

Postulat über die zeitliche Beschleunigung der Umsetzung des kantonalen Hochwasserschutzkonzeptes Kleine Emme

eröffnet am 10. September 2007

Der Regierungsrat wird gebeten, die Konzept- und Detailarbeit «Hochwasserschutz Kleine Emme» beschleunigt abzuschliessen und zu prüfen, ob die vorgesehenen Hochwasserschutzmassnahmen früher als 2012 bis 2015 umgesetzt bzw. Einzelmassnahmen vorgezogen werden können. Dabei sollen die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Nach dem Hochwasser vom 21. und 22. August 2005, welches an der Kleinen Emme grosse Schäden verursachte, hat der Kanton Luzern beschlossen, die aktuelle Hochwassersicherheit des Flusses grundlegend zu analysieren und Massnahmen für ihre Verbesserung zwischen der Mündung der Fontanne und der Mündung der Kleinen Emme in die Reuss auszuarbeiten. Die Hochwasserschutzmassnahmen decken jenes Gebiet ab, welches während des Hochwassers vom August 2005 besonders betroffen war.

Das sich in Erarbeitung befindende Hochwasserschutz- und Renaturierungskonzept gibt einen Überblick über die an der Kleinen Emme zwischen der Mündung der Fontanne und der Mündung der Kleinen Emme in die Reuss vorhandenen Hochwasserschutzdefizite und stellt die Rahmenbedingungen für die zukünftige Massnahmenplanung zusammen. Aufgrund eines Vergleichs der im Hochwasserfall zu erwartenden Überflutungsprozesse mit den im Projektperimeter vorhandenen Schutzziele werden verschiedene Hochwasserschutzmassnahmen vorgeschlagen. Die Massnahmen führen zu einer Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Kleinen Emme, primär des bewohnten Gebietes sowie der Industrie- und Gewerbeanlagen. Die intensiv genutzten Gebiete werden bis zu einem Spitzenabfluss analog zu demjenigen vom August 2005 geschützt. Nach dem Hochwasser vom August 2005 wurden durch die Gemeinden bzw. den Kanton verschiedene Sofortmassnahmen umgesetzt (Schliessung der Damnbrüche, Verstärkung der Ufer usw.). Bei den Sofortmassnahmen ging es grundsätzlich darum, denselben Hochwasserschutzgrad zu erreichen wie vor dem Ereignis 2005. Zudem hat der Kanton weitere lokale Schutzbauaktivitäten im Perimeter ausgelöst.

Das Hochwasser vom August 2007 hat gezeigt, dass auch in naher Zukunft die Wahrscheinlichkeit weiterer Überschwemmungen gegeben ist. Die Gemeinden im Einzugsgebiet der Kleinen Emme wurden wiederum vom Hochwasser massiv getroffen, dies trotz sehr rascher Umsetzung von Sofortmassnahmen im Anschluss an das Hochwasser 2005. Industrie, Gewerbe und Private im Einzugsgebiet der Kleinen Emme erwarten daher die raschere Umsetzung geeigneter Hochwasserschutzmassnahmen als erst 2012 bis 2015.

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat gebeten, die Konzept- und Detailarbeit raschestens abzuschliessen und zu prüfen, ob die Hochwasserschutzmassnahmen innert kürzerer Frist als im Terminplan vorgesehen umgesetzt bzw. Einzelmassnahmen vorgezogen werden können. Dabei sollen die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Roth Stefan

Furrer Sepp

Zurkirchen Peter

Meier Patrick

Bitzi Hermann

Helfenstein Gianmarco

Zängerle Pius

Frey-Neuenschwander Heidi

Bucher Peter

Höltschi Pius

Schmidiger Josef

Riva Guerino

Müller-Kleeb Erna

Brugger Kalfidis Pia Maria

Zosso Peter

Heer Andreas

Willi Thomas

Dickerhof Urs

Graf Guido

Meier Damian